



Teil 63: Jupp Wiertz – Aachener Plakat- und Werbekünstler

Im letzten Sommer konnte unser Archiv eine Sammlung von Jupp Wiertz, bestehend aus nahezu 500 Einzelobjekten, integrieren.

Jupp Wiertz (Joseph Lambert Wiertz), geboren 1888 in Aachen, gestorben 1939 in Berlin, war ein Gebrauchsgrafiker und Plakatkünstler. Er gehört zu den bedeutendsten Vertretern der deutschen Reklamekunst.

Wiertz war Sohn eines Metzgers und wohnte in den ersten Jahren in der Kleinmarschierstraße. Er besuchte das Gymnasium und wechselte dann auf die Aachener Kunstgewerbeschule, an der er unter anderem vom spätimpressionistischen Maler Eugène Klinckenberg unterrichtet wurde. Noch vor 1910 zog Wiertz nach Berlin, um seinen künstlerischen Horizont zu erweitern.

Seine Schaffensperiode bis 1920 war gekennzeichnet durch Lithografien, Aquarelle (viele Damenportraits) und einige Plakatentwürfe. Im letzten Kriegsjahr wendete sich Jupp Wiertz verstärkt politischen Themen in seinen Plakatentwürfen zu, wobei er sich kritisch mit der Kaiserzeit auseinandersetzte. Zu den bekanntesten gehört ein Plakat für die Deutsche Frauenhaar-Sammlung: „Frauen und Mädchen! Sammelt Frauenhaar!“ (1)

1919 gründete Wiertz den Bund der Deutschen Gebrauchsgraphiker, zu dessen Vorstand er bis mindestens 1930 zählte. Zu Beginn der 1920er Jahre arbeitete Wiertz vorrangig für Zeitschriftenverlage.

Zahlreiche Illustrationen und Titelbilder für Zeitschriften, wie z. B. „Der Junggeselle“, „REIGEN Internationale Revue für Kunst und Satire“, „Die Dame“, „Sport im Bild“.

Für die Firma Rosenthal entwarf er das Motiv für den Weihnachtsteller 1921 (2). Mit steigendem Bekanntheitsgrad in den 1920ern kamen verstärkt Aufträge für Anzeigenkampagnen und Plakatentwürfe für große Unternehmen: Odol, Nestle's Kindermehl für die Linda GmbH (1925), Uraltetes Lavendelwasser für die Gustav Lohse AG (1925), Parfüm Vogue und Kaloderma (3) der Firma F. Wolff & Sohn (1926–1928), Zigaretten von Manoli (1928–1930) und Regatta (1928–1930) sowie Mah Jong-Pralinen (1924) von Sarotti.

Um 1930 begann Wiertz verstärkt, Werbeplakate und Illustrationen für Broschüren zahlreicher Fremdenverkehrsvereine zu entwerfen, unter anderem für die Reichszentrale für Deutsche Verkehrswerbung, die Reichsbahnzentrale für den

Deutschen Reiseverkehr und seine Heimatstadt Aachen (1928) (4) - meiner Meinung nach eines der schönsten Werbeplakate der Stadt. Die Arbeit für große Firmen und Organisationen aus dem Bereich der Verkehrswerbung und des Tourismus bestimmten den Großteil seines umfangreichen Schaffens in seinem letzten Lebensjahrzehnt. Zu seinen wichtigsten Auftraggebern zählten der Pressedienst der Deutschen Reichsbahn, die Deutsche Luft Hansa AG, die Deutsche Zeppelin-Reederei (5), die Deutsche Reichspost und die Daimler-Benz AG (6). Dazu über 300 Shell-Tourenkarten (7) - Reisevorschläge für Rundfahrten durch die unterschiedlichsten deutschen Regionen.

Anlässlich seines 50. Geburtstags 1938 widmete ihm die Stadt Aachen eine große Werkschau. Anfang 1938 zog sich Jupp Wiertz bei der Arbeit eine Wundinfektion mit nachfolgender Sepsis zu, von der er sich nicht mehr erholte. Am 7. Januar 1939 starb Jupp Wiertz im Alter von 50 Jahren in Berlin an Multiorganversagen. Im Jahr 2004 ehrte das Suermond-Ludwig-Museum sein Schaffen mit einer großen Ausstellung. Die Bilder (8 & 9) zeigen eine Auswahl weiterer Arbeiten von Jupp Wiertz.

Jürgen Baral
AKV Sammlung Crous

